

Einsatzübung der Funkhilfegruppe St. Gallen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **31 (1958)**

Heft 9

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-562220>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Einsatzübung der Funkhilfegruppe St. Gallen

Freitagabend, 8. August, um **1855 Uhr** läutet in der Wohnung des Sektionspräsidenten das Telephon. «Hier Schindler, Chef der Funkhilfe des EVU», tönt es aus dem Hörer. «Wir möchten mit Ihrer Funkhilfegruppe einen Probealarm durchführen. Der Chef der Gruppe ist jedoch noch nicht zuhause und wir geben deshalb den Alarm über den Präsidenten durch.» Anschliessend erfolgt die Orientierung über die allgemeine Lage. Durch ein schweres Erdbeben, das die Ostschweiz heimgesucht hat, sind der Staudamm des Gübensees sowie der Brückenpfeiler des BT-Viaduktes in Mitleidenschaft gezogen worden. In Zusammenarbeit mit den Eisenbahningenieuren ist der Bahnverkehr zu sichern, bzw. bei erhöhter Gefahr sofort zu stoppen. Aus diesem Grund wird der Einsatz von 4 Funkstationen gewünscht, die folgende Standorte zu beziehen haben: 1. Bahnhof Herisau, 2. Bahnhof St. Gallen-Haggen, 3. Sittertobel unmittelbar beim Viadukt der Bodensee-Toggenburgbahn und schliesslich als Netzleitstation ein Posten auf dem Staudamm des Gübensees. Dort befindet sich der Übungsleiter Hr. Hptm. Schindler in Begleitung des Zentralsekretärs, Wm. Egli.

Und nun geht der Präsident an den Draht und versucht seine Kameraden zu mobilisieren. Aber oha, das ist leichter gesagt als getan. «Fritz ist in den Ferien», heisst es beim ersten Anruf; «Rolf ist von der Arbeit noch nicht nach Hause gekommen», so erklärt die Mutter eines weiteren Kameraden. Vier weitere Kameraden befinden sich ebenfalls noch auf dem Heimweg. Immerhin gelingt es, innert 10 Minuten genügend Leute zu mobilisieren, um den reibungs-

losen Einsatz der Gruppe zu garantieren. Allen Kameraden, die erst später nach Hause kommen ist jedoch der Einsatzort telephonisch bekanntgegeben worden.

Um **1920 Uhr** befindet sich der erste unserer Kameraden im Zeughaus Herisau, um die Funkgeräte zu übernehmen. Um **1932 Uhr** trifft der Rest der Leute ein. Hier stossen wir auf den Zentral-Kassier, Hr. Hptm. Bernhard, der das Fassen des Materials und die Einsatzbefehle des Präsidenten überwacht. Rasch werden die Geräte kontrolliert und knappe 5 Minuten später sausen die Leute ab auf die ihnen zugewiesenen Posten. Dort finden wir zu unserer Überraschung je einen Kameraden vom UOV St. Gallen, die als «Bahningenieure» funktionieren. Sofort wird unsere Ankunft und die Verbindungsaufnahme mit der Netzleitstation notiert. Um **1950 Uhr, also 55 Minuten nach erfolgtem Alarm**, ist die Verbindung mit allen Stationen hergestellt. In der Zwischenzeit ist auch der Chef der Gruppe St. Gallen bei der Netzleitstation eingetroffen. Um 2020 Uhr wird die Übung abgebrochen, und wir treffen uns zur Besprechung im Rest. «Stocken». Herr Hptm. Schindler dankt der Gruppe für den Einsatz und erklärt die ganze Übung als sehr gut gelungen.

Wir unsererseits danken dem Chef der Funkhilfe, Herrn Hptm. Schindler, sowie den Herren Bernhard und Egli vom ZV für ihren leider nur kurzen Besuch in St. Gallen.

Ebenfalls besten Dank den Kameraden vom UOV, durch deren Mitwirkung die ganze Übung sehr interessant gestaltet werden konnte. ke



Immer höher!

Der von Palmdale (Kalifornien) mit einem Lockheed F-104A Starfighter gestartete amerikanische Fliegermajor Howard C. Johnson hat die Höhe von 28287 Meter erreicht und damit den fünf Tage vorher mit einer französischen Maschine aufgestellten Höhen-Flugweltrekord um mehr als dreitausend Meter verbessert.

Unsere Bilder zeigen oben die amerikanische Rekordmaschine und unten Major Howard C. Johnson (Mitte), der nach seinem Rekordflug von zwei Kameraden seines Geschwaders beglückwünscht wird.

Toujours plus haut!

Le record du monde d'altitude, établi cinq jours auparavant par un appareil français a été battu par le major Howard C. Johnson.

son, de l'aviation américaine qui a atteint, dans un F-104A «Starfighter» une altitude de 28287 mètres, trois kilomètres de plus que son prédécesseur. Nos photos montrent en haut l'appareil américain, et en bas le major Johnson (au centre), félicité par deux camarades d'escadrille après son record.